

Motion Fraktion FDP (Philippe Müller) vom 2. Dezember 2004: Kindergärten und Schulen: Schmierereien umgehend entfernen!; Abschreibung

An seiner Sitzung vom 23. März 2006 hat der Stadtrat die folgende Motion der Fraktion FDP (Philippe Müller) betreffend Kindergärten und Schulen: Schmierereien umgehend entfernen! erheblich erklärt (SRB 113):

Sehr oft sind Schulen und selbst Kindergärten das Ziel von Sprayer-Attacken. Solche Schmierereien sind prägend und vermitteln ein Bild der Verslumung. Den Kindern wird dieses Bild von klein auf gleichsam als (falsche) Normalität mit auf den Weg gegeben. Vielfach vergehen unzumutbarerweise und verständlicherweise mehrere Jahre bis die Stadt solche Schmierereien entfernt. Dies geschieht dann meist im Zuge einer umfassenden Renovation – mit dem Ergebnis, dass kurze Zeit später neue angebracht werden.

Bekanntlich ist jeweils dann sehr schnell Schluss mit Sprayereien an einem bestimmten Ort, wenn sie umgehend entfernt, bzw. übermalt werden. Dazu ist keine perfektionistische Renovation notwendig. Ein Übermalen genügt. Stehen lassen wirkt demgegenüber wie eine Belohnung für die Täter und ist Ansporn zu weiteren Untaten. Wird zwei-, dreimal sofort reagiert, gibt's am betroffenen Ort keine Schmierereien mehr.

Der Gemeinderat wird daher ersucht, die Sprayereien an Kindergärten und Anlagen der Volksschulen nun rasch entfernen bzw. übermalen zu lassen. Bei neu auftretenden Schmierereien erfolgt dies innert drei Arbeitstagen. (Diese Regelung gilt nicht für legal angebrachte Graffiti.)

Falls die Forderung dieser Motion in die Kompetenz des Gemeinderats fällt, hat sie den Charakter einer Richtlinie.

Bern, 2. Dezember 2004

Motion Fraktion FDP (Philippe Müller), Stefan Hügli-Schaad, Christoph Müller, Ueli Haudenschild, Hans Peter Aeberhard, Dolores Dana, Mario Imhof, Heinz Rub, Christian Wasserfallen, Thomas Balmer, Markus Kiener

Bericht des Gemeinderats

Auf Antrag der Stadtbauten Bern hat der Gemeinderat am 5. Juli 2006 den Grundsatz beschlossen, Schulanlagen, Kinderbetreuungsstätten und Sportanlagen permanent von illegalen Sprayereien und ähnlichen Verunstaltungen zu befreien. Er beauftragte Stadtbauten Bern, ihm ein entsprechendes Umsetzungskonzept samt Kostenfolgen und Finanzierungsvorschlägen zu unterbreiten. Als Gründungsmitglied des Vereins CasaBlanca beschloss Stadtbauten Bern, sich bei der Umsetzung auf bereits vorhandene Erfahrungen des Vereins abzustützen und die Aktion CasaBlanca, die bisher nur für den Innenstadtpерimeter vorgesehen war, entsprechend ausweiten zu lassen.

Mit Beschluss vom 24. Januar 2007 unterstützte der Gemeinderat die Ausweitung der Aktion CasaBlanca auf Schul- und Sportanlagen sowie Kindertagesstätten im Eigentum der Stadtbauten Bern. Gleichzeitig beschloss er, dass die entstehenden Kosten über den normalen Unterhalt zu verrechnen seien.

Die Aktion CasaBlanca läuft im Innenstadtperimeter seit dem 4. April 2005. Hinter der Aktion CasaBlanca steht bekanntlich der gleichnamige Verein. Dieser hat gemäss seinen Statuten zum Zweck, „zu einer gepflegten Bausubstanz in der Stadt Bern beizutragen, insbesondere die Sprayereien zu reduzieren. Er sorgt für die Organisation, die Durchführung und die Finanzierung des Vorhabens.“ Die Umsetzung funktioniert wie folgt: Mit der Unterzeichnung einer entsprechenden Vereinbarung geben Liegenschaftsbesitzerinnen und -besitzer ihr generelles Einverständnis, dass ohne nochmalige Rücksprache allfällige Verunreinigungen sofort entfernt werden können. Gleichzeitig erteilen sie dem Verein CasaBlanca die Vollmacht für die Einreichung einer Strafanzeige. Anfallende Reinigungskosten sind bei Abschluss der Zusatzversicherung „Gebäude TOP“ bei der Gebäudeversicherung Bern (GVB) bis zu einem Maximalbetrag von Fr. 5 000.00 pro Jahr und Objekt gedeckt. Darüber hinaus anfallende Kosten werden vom Verein CasaBlanca übernommen.

Im August 2006 hat der Vorstand des Vereins einer Ausdehnung der Aktion auf Kindertagesstätten sowie Schul- und Sportanlagen zugestimmt, wobei das Handling grundsätzlich identisch ist mit dem im Innenstadtperimeter. Jedoch sind die Kosten, die über der Schadenssumme von Fr. 5 000.00 pro Jahr und Gebäude liegen, von den Stadtbauten Bern selbst zu finanzieren. Anfang September 2007 wurde mit der Initialreinigung von rund 7 000 m² versprayten Flächen der betroffenen Liegenschaften begonnen. Neue Sprayereien werden zukünftig von den jeweiligen Hauswarschaften umgehend gemeldet und durch die vom Verein beauftragten Unternehmungen innerhalb 48 Stunden wieder gesäubert.

Der Gemeinderat weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass zum Entfernen von Graffiti entgegen den Formulierungen im Motionstext in den meisten Fällen sehr wohl eine perfektionistische Renovation notwendig ist. Ein einfaches Übermalen genügt nur in sehr wenigen Fällen. Gleichwohl gingen die Stadtbauten Bern und mit ihnen der Gemeinderat in der Umsetzung der Motion noch einen Schritt weiter als dies vom Motionär gefordert wurde. Es wurde veranlasst, dass nicht nur alle Kindergärten und Schulen umgehend gereinigt werden, sondern die Aktion wurde auf alle anderen Kindereinrichtungen und Sportanlagen ausgeweitet. Ausserdem werden alle neuerlichen Verunreinigungen analog der üblichen Praxis im Innenstadtperimeter innerhalb von 48 Stunden statt der geforderten 3 Arbeitstage wieder beseitigt. Vorbehalten bleiben Verzögerungen auf Grund vorherrschender Temperatur- und anderer Wetterbedingungen.

Mit den bereits erfolgten Massnahmen sind die Forderungen der vorliegenden Motion demnach vollumgänglich erfüllt, so dass diese abgeschrieben werden kann.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Die Ausweitung der Aktion CasaBlanca auf Kindertagesstätten, Schul- und Sportanlagen hat für die städtischen Finanzen keine direkten Auswirkungen. Da die Finanzierung über den normalen Unterhalt erfolgt, kann dies zur Folge haben, dass bei gleich bleibender Miete die Aufwendungen für den normalen Unterhalt entsprechend geringer ausfallen. Für das städtische Personal hat die Umsetzung der Motion keine Folgen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion Fraktion FDP (Philippe Müller) vom 2. Dezember 2004: Kindergärten und Schulen: Schmierereien umgehend entfernen!, abzuschreiben.

Bern, 5. März 2008

Der Gemeinderat